

Betriebsrats- information



MAI 2018

DIAKONIEWERK OBERÖSTERREICH

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Anfang Mai wurden die MitarbeiterInnen der Wohnhäuser am Linzerberg über die bevorstehende Umstrukturierung in der Behindertenarbeit informiert.

Viele KollegInnen sind verunsichert, weil eine Änderung ihrer Dienstzeiten bevorsteht oder das gewünschte Beschäftigungsausmaß nicht länger beibehalten werden kann.

Nicht nur einzelne Arbeitsverhältnisse, sondern der ganze Betrieb und die Sozialbranche im Allgemeinen sind davon betroffen.

NULL-DEFIZIT AUF KOSTEN DER MITARBEITERINNEN UND DER BETREUTEN MENSCHEN

Wir im Betriebsrat nehmen mit großer Sorge die Folgen der gegenwärtigen Sparpolitik wahr: sämtliche Kürzungen der letzten Jahre und das aktuelle Durchdrücken des Budget-Nulldefizits wirken sich unmittelbar drastisch auf unsere Arbeitsbedingungen (Arbeitsbelastung, Dienstzeiten, Beschäftigungsausmaß...) aus - und auch auf die Qualität unserer Arbeit. Das, womit sich unsere Landesregierung "zukunftsweisend" präsentiert, passiert auf Kosten derer, die keine Lobby haben: Menschen, die Unterstützung brauchen und jene, die diese Arbeit leisten.

In der Seniorenarbeit spitzen sich die langfristigen Folgen der Mangelfinanzierung mit all ihren Konsequenzen (vermehrte Krankenstände aufgrund der enormen Arbeitsbelastung,...) bereits zu – qualifiziertes Personal ist kaum mehr zu finden bzw. zu halten – die Behindertenarbeit steuert in die gleiche Richtung.



WAS KÖNNEN WIR TUN?

Unsere Aufgabe als Betriebsrat ist es, die geltenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen zu überwachen und einzufordern - in den konkret angekündigten Maßnahmen zur Umstrukturierung betrifft dies vor allem die Änderung der bisher üblichen Dienste und -zeiten.

Rechtlich besteht unserer Einschätzung nach allerdings nur sehr eingeschränkt die Möglichkeit, diese Änderungen generell abzuwenden – unser Ziel ist es vorerst, diese Problematik an den entscheidenden Stellen zur Sprache zu bringen.

Wichtiger wird es sein, sämtliche Auswirkungen zu sammeln und gemeinsam mit der Gewerkschaft zu bearbeiten, um gegebenenfalls in weiterer Folge Maßnahmen kollektiven Protestes des gesamten betroffenen Sozialbereiches einzuleiten und zu organisieren.

Dazu brauchen wir deine solidarische Unterstützung –

- durch dein privates und öffentliches **Eintreten** für eine faire Soziale Arbeit
- durch deinen **Beitritt** zur Gewerkschaft
- durch deinen **Auftritt** bei Protestmaßnahmen!!!